

ZUM TAG

Aus gegebenem Anlass einige Zitate zu Weihnachten:

„In der heiligen Nacht tritt man gern einmal aus der Tür und steht allein unter dem Himmel, nur um zu spüren, wie still es ist, wie alles den Atem anhält, um auf das Wunder zu warten.“

Heinrich Waggerl

„Meine Großmutter hat mir so lange eingeredet, das Christkind sei ein Engel mit langem weißen Haar, bis ich mir ganz sicher war, dass es einmal an meinem Fenster vorbeigeflogen ist.“

Marianne Sägebrecht

„In überfüllten Geschäften Weihnachtseinkäufe machen zu müssen, verursacht Santa Claustrophobie.“

Robert Owen

„Es ist sehr fraglich, ob Gänse, Karpfen und Truthähne das Weihnachtsfest als Erlösung betrachten.“

Gerrit Visser

„Es ist schon das siebte Mal, dass meine Schwiegermutter an Weihnachten zu uns kommt. Diesmal lassen wir sie rein.“

Woody Allen

„Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.“

Joachim Ringelnatz

„Eine der Gefahren des Weihnachtsfestes ist, dass wir von unserer Frau Geschenke bekommen, die wir uns nicht leisten können.“

Robert Lemke

„Die meisten Leute feiern Weihnachten, weil die meisten Leute Weihnachten feiern.“

Kurt Tucholsky

„Ein Stern leuchtet am Himmel, führt uns nach Hause. Zu uns.“

Helga Schäferling

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Für Selb/Schönwald/Hohenberg: Heilig Abend: Markt-Apotheke Oberkotzau, Stadt-Apotheke Marktleuthen, Brunnen-Apotheke Wunsiedel und Burg-Apotheke Thierstein, 1. Feiertag: Saale-Apotheke Schwarzenbach und Stadt-Apotheke Wunsiedel, 2. Feiertag: Perlenbach-Apotheke Reha, Rats-Apotheke Marktredwitz und Siebenstern-Apotheke Schirnding, Sonntag: Ludwig-Apotheke Selb, Steinbock-Apotheke Oberkotzau, Hirsch-Apotheke Arzberg und Neue-Apotheke Wunsiedel.

ZAHNÄRZTE

für den Landkreis Wunsiedel: Heilig Abend: Rainer Pasurka, Wunsiedel, Egerstraße 8, Tel.: 09232/917100, 1. Feiertag: Dr. Axel Pfitzner, Wunsiedel, Biberbacher Straße 28, Tel. 09232/1500 und 09232/1600, 2. Feiertag und 27. und 28. Dezember: Christian Poersch, Schönwald, Peuntstraße 12, Tel.: 09287/5139. Dienstbereitschaft besteht von 10 bis 12 und von 18 bis 19 Uhr.



Auch Arno Veit, fitter Rentner und Leiter des evangelischen Seniorenkreises, macht mit beim ehrenamtlichen Fahrdienst in Schönwald. Hier holt er gerade Karin Reinel ab. Foto: Gisela König

Von Gisela König

Schönwald – Es ist manchmal gar nicht so schlecht, wenn in einer Kleinstadt nahezu jeder jeden kennt. Auf diese Weise ist oft mehr Bereitschaft vorhanden, sich gegenseitig zu helfen, und auch das nötige Vertrauen ist gegeben. Aus diesen Gründen fiel in Schönwald der Einstieg in ein Mehrgenerationenkonzept leichter, und mit einem kostenlosen Fahrdienst, den Schönwalder Bürger für die Senioren im Ort anbieten, gelang ein trefflicher erster Schritt.

Neun Gemeinden der Region, darunter Schönwald, haben sich unter dem Dach „Zukunft nördliches Fichtelgebirge“ zusammengeschlossen, und das Mehrgenerationenkonzept ist nur ein Teil mehrerer gemeinsamer Aktivitäten.

Begonnen habe alles mit einer Fragebogenaktion in den Schönwalder Haushalten. Die Stadt, so Bürgermeister Robert Frenzl, wollte wissen, wo Handlungsbedarf speziell für ältere Menschen besteht. Durch die zunehmende Überalterung der hiesigen Bevölkerung müsse gerade den Bedürfnissen der Senioren Rechnung getragen werden.

Die Fragebogenaktion im Februar hat ergeben, dass sich die älteren Mitbürger vorrangig mehr Mobilität, also einen Fahrdienst, wünschen. Als zweiten Wunsch äußerten die Senioren die Möglichkeit für ein gemeinsames Mittagessen.

Zum ersten Punkt, so Frenzl, sei man zunächst vor der Frage gestanden: Soll die Stadt einen extra Seniorenbus kaufen oder dem Wunsch auf ehrenamtli-

cher Basis entgegenkommen? Man entschied sich für die zweite Lösung, und es wurde wiederum eine Umfrage gestartet und zwar bei potenziellen Anbietern, also nahezu allen Bürgern, sowie bei potenziellen Nutzern, also den Senioren. Und auf Anhieb erklärten sich zahlreiche Schönwalder bereit, mit ihrem Privatauto den kostenlosen Fahrdienst zu übernehmen.

Auf der anderen Seite meldeten etwa 25 Senioren Bedarf an und sicherten zu, von dem Angebot auch entsprechend Gebrauch zu machen.

Der ehrenamtliche Fahrdienst wurde heuer nach den Sommerferien gestartet und hat sich laut Frenzl inzwischen hervorragend eingespielt, wozu auch die Mundpropaganda beigetragen habe. Bei den Anbietern handelt es sich zum einen um fitte Rentner oder Hausfrauen, zum anderen aber auch um Schönwalder, die noch voll im Berufsleben stehen und dann eben in den Abendstunden oder an den Wochenenden

zur Verfügung stehen.

Die Nutzer des Fahrdienstes haben eine Liste mit sämtlichen Anbietern bekommen, mit denen sie sich direkt in Verbindung setzen. „Inzwischen hat sich ein Automatismus entwickelt“, so Frenzl. Sollte doch einmal der gewünschte „Fahrer“ nicht zur Verfügung stehen, können die Schönwalder Senioren unter der Telefonnummer 09287/959421 auch im Rathaus anrufen, wo dann eine Vermittlung erfolgt.

Die Einsätze der Anbieter halten sich in Grenzen. Das bestätigt auch Arno Veit, der Leiter des evangelischen Seniorenkreises, der ebenfalls zu den Fahrern zählt, „auch wenn der Bedarf gerade jetzt im Winter größer ist als in den Sommermonaten, in denen doch viele Senioren auch gerne mal zu Fuß gehen.“

Gefahren wird nicht nur zum Arzt oder Einkaufen, sondern auch zu den Veranstaltungen der Seniorenkreise oder zu Bibelstunden. Häufig gewünscht werden auch Fahrten zu den Gottesdiensten, zumal die beiden Schönwalder Kirchen doch

Generationenkonzept ist optimal angelaufen

Fahrdienst | Zahlreiche Schönwalder chauffieren ältere Mitbürger kostenlos zum Arzt, Einkaufen oder in die Kirche und erhöhen somit die Mobilität der Senioren. Das Ehrenamt hat in der Stadt einen hohen Stellenwert und löst viele Probleme.

cher Basis entgegenkommen? Man entschied sich für die zweite Lösung, und es wurde wiederum eine Umfrage gestartet und zwar bei potenziellen Anbietern, also nahezu allen Bürgern, sowie bei potenziellen Nutzern, also den Senioren. Und auf Anhieb erklärten sich zahlreiche Schönwalder bereit, mit ihrem Privatauto den kostenlosen Fahrdienst zu übernehmen.

Auf der anderen Seite meldeten etwa 25 Senioren Bedarf an und sicherten zu, von dem Angebot auch entsprechend Gebrauch zu machen.

Mundpropaganda

Der ehrenamtliche Fahrdienst wurde heuer nach den Sommerferien gestartet und hat sich laut Frenzl inzwischen hervorragend eingespielt, wozu auch die Mundpropaganda beigetragen habe. Bei den Anbietern handelt es sich zum einen um fitte Rentner oder Hausfrauen, zum anderen aber auch um Schönwalder, die noch voll im Berufsleben stehen und dann eben in den Abendstunden oder an den Wochenenden

zur Verfügung stehen.

Die Nutzer des Fahrdienstes haben eine Liste mit sämtlichen Anbietern bekommen, mit denen sie sich direkt in Verbindung setzen. „Inzwischen hat sich ein Automatismus entwickelt“, so Frenzl. Sollte doch einmal der gewünschte „Fahrer“ nicht zur Verfügung stehen, können die Schönwalder Senioren unter der Telefonnummer 09287/959421 auch im Rathaus anrufen, wo dann eine Vermittlung erfolgt.

Die Einsätze der Anbieter halten sich in Grenzen. Das bestätigt auch Arno Veit, der Leiter des evangelischen Seniorenkreises, der ebenfalls zu den Fahrern zählt, „auch wenn der Bedarf gerade jetzt im Winter größer ist als in den Sommermonaten, in denen doch viele Senioren auch gerne mal zu Fuß gehen.“

Gefahren wird nicht nur zum Arzt oder Einkaufen, sondern auch zu den Veranstaltungen der Seniorenkreise oder zu Bibelstunden. Häufig gewünscht werden auch Fahrten zu den Gottesdiensten, zumal die beiden Schönwalder Kirchen doch

recht schwer zu erreichen sind: Die eine liegt am Ortsrand, die andere auf einer Anhöhe. Auch Fahrten in die Selber Tafel werden übernommen sowie zu Ärzten außerhalb von Schönwald. In diesen Fällen nehmen die Fahrer nach vorheriger Absprache auch schon mal eine gewisse Wartezeit in Kauf.

Gemeinsamer Mittagstisch

Und auch der am zweithäufigsten geäußerte Wunsch der Schönwalder Senioren nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde inzwischen erfüllt. Wie Robert Frenzl mitteilt, bietet

das Seniorenheim Haus Perlenbach einen gemeinsamen Mittagstisch an.

Interessierte müssen nur einen Tag vorher anrufen und erhalten dann zum Preis von 4,50 Euro eine Suppe, ein Hauptgericht und eine Nachspeise. Auch dieses Angebot werde sehr gut angenommen, so der Bürgermeister, müssten doch die Senioren zum einen nicht selbst kochen, zum anderen könnten sie in Gemeinschaft ein schmackhaftes Essen einnehmen. Natürlich können sie auch in diesem Fall den Fahrdienst in Anspruch nehmen.

Robert Frenzl freut sich, dass in Schönwald vieles ehrenamtlich gelöst werden kann. „Das ist der Vorteil von einem kleinen Ort, wo das Ehrenamt noch einen größeren Stellenwert hat.“

Und weil die beiden Projekte in Schönwald so gut angelaufen sind, seien auch die übrigen acht Städte und Gemeinden der Allianz „Zukunft nördliches Fichtelgebirge“ bestrebt, hier nachzuziehen. Schönwald fungiert somit beim Mehrgenerationenkonzept als Vorreiter.

Ehrenamtlicher Fahrdienst Schönwald

Folgende Personen bieten in Schönwald den ehrenamtlichen Fahrdienst für Senioren an: Michael Miedl, Telefon 58391 oder 79476; Ilse Frenzl, Telefon 5352; Helga Waterloo, Telefon 5192 (am Vormittag); Manfred Sommermann, Telefon 58587; Monika Suk, Telefon 50769 (am Wochenende); Ursula

Dankert, Telefon 58520 (tagsüber innerhalb Schönwald); Reiner Rausch, Telefon 50575; Franz Löw, Telefon 50810; Silvana Pausch, Telefon 891642 (bei größeren Entfernungen); Gerda und Arno Veit, Telefon 58411; Luise Habermann, Telefon 5566; Arno Komma, Telefon 58127; und Reinhard Schöninger, Telefon 58409.

„Fränkische Weihnacht“ in Erkersreuth

Erkersreuth – Zu einem besonderen Konzert lädt die evangelische Kirchengemeinde Erkersreuth am Sonntag, 27. Dezember, in die katholische Kirche von Erkersreuth ein. Die „Bad Windsheimer Sänger und Spiel- leut“ werden die „Fränkische Weihnacht“ aufführen. Ein besonderes musikalisches Schmankerl erwartet die Zuhörer zum dritten Weihnachtstag, auch eine Gelegenheit zu weihnachtlicher Besinnung und Atempause zwischen Festessen und Geschenken.

So wird die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium zu hören sein, gelesen in mittelfränkischer Mundart. Dazu erklingen besinnliche und weihnachtliche Lieder und Weisen, die zum Teil auf historischen Instrumenten gespielt werden. Die aus Funk und Fernsehen bekannten „Bad Windsheimer Sänger und Spiel- leut“ sind eine fünfköpfige Formation mit weltweiten Konzertreisen, die sich der Pflege und originalgetreuen Aufführung alter weltlicher und geistlicher Musik aus Mittelfranken sowie von Mundartliedern verschrieben haben.

Das Konzert beginnt um 18 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden zur Kostendeckung gebeten.

TERMINE UND TIPPS

Turbblasen von der Stadtkirche

Selb – Die Selber Turmbläser – das sind Stefan Walther und Helmut Geiger (Trompete), Max Geiger (Tenorhorn) und Susanne Geiger (Tuba) – führen am heutigen Heiligen Abend wieder das Turmblasen von der Selber Stadtkirche durch. Nach dem Gottesdienst um 17.45 werden von allen vier Seiten des Turms der Stadtkirche je eine Strophe der bekannten Weihnachtslieder „Vom Himmel hoch“ und „Stille Nacht“ erklingen.

Zwei Christmetten in der Heilig-Geist-Kirche

Selb – Am heutigen Heiligen Abend um 16 Uhr findet in der Heilig-Geist-Kirche eine Kinderchristmette mit Krippenspiel und um 22 Uhr eine feierliche Christmette mit Hochamt und Chor statt. Die heutige Kollekte geht direkt an Adveniat.

Hauptversammlung der Musikschule

Hohenberg-Neuhaus – Die Jahreshauptversammlung der Musikschule Schirnding-Hohenberg findet am Dienstag, 29. Dezember, um 19 Uhr im Gasthof „Egerstau“ in Neuhaus/Eger statt.

Chicken-House-Band im Brauhaus

Selb – Am Samstag, 26. Dezember, 20 Uhr, verabschiedet sich die Chicken-House-Band im Brauhaus Ploss vom Jahr 2009. Der Eintritt ist frei.

Notfalldienst für Kleintiere

Selb – Den tierärztlichen Notfalldienst für Kleintiere übernehmen an den kommenden Weihnachtsfeiertagen folgende Tierarztpraxen: Am heutigen Heiligabend: Dr. Susanne Deininger, Förbauer Straße 49 in Schwarzenbach/Saale, Telefon 09284/1622; am 25. Dezember (ab 8 Uhr): Martin Joos, Ludwigsmühle 11 in Selb, Telefon 0173/5774450; und Dr. Klaus-Günther Heinel, Schlegelweg 10 in Joditz, Telefon 09295/97060; am 26. Dezember (ab 8 Uhr): Sönke Bruhns, Ludwig-Thoma-Straße 9 in Marktredwitz, Telefon 09231/91040; und Wolfgang Sebert, Georg-Seidel-Straße 13 in Helmbrechts, Telefon 09252/5082; am Sonntag, 27. Dezember (ab 8 Uhr): Eric Falk, Poststraße 3 in Selb, Telefon 09287/8898800; und Dr. Klaus-Günther Heinel, Schlegelweg 10 in Joditz, Telefon 09295/97060.

Ständiger Diakon Michael Plötz

ZUM SONNTAG

Weihnachtliches Rot spricht von der Liebe

Die Kugeln am Christbaum und die Schleifen an den Kerzengestecken tragen in der Weihnachtszeit traditionell die Farbe Rot. Diese Farbe spricht von der Liebe, die sich in der Erniedrigung und Menschwerdung Jesu gezeigt hat. „Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.“ (1 Joh 4,9)

Am zweiten Weihnachtsfeiertag kennt die katholische Liturgie außerdem die Farbe Rot aus einem anderen Grund: Die Kirche feiert an diesem Tag den ersten Märtyrer der Christenheit, den heiligen Diakon Stephanus.

Sein Glaubenszeugnis macht

das weihnachtliche Festgeheimnis konkret, wenn er um der Wahrheit des Herrn willen sein Leben hingibt und in seinen letzten Worten ausspricht: „Ich sehe den Himmel offen. Herr Jesus, nimm meinen Geist auf.“ (Apg 7)



Die Geburt Jesu auf Erden bedeutet die Neugeburt für den Himmel, für Stephanus und für alle Gläubigen nach ihm. Nicht umsonst feiern wir die Gedenktage der Heiligen zumeist an ihren Todestagen und machen uns dadurch bewusst, dass durch Christus uns allen der Himmel offensteht. Die Märtyrer der Kirche wussten um diese alles verändernde Hoffnung und richteten ihr Leben auf dieses Ziel aus.

Das liturgische Rot, das die Kirche an ihren Festen trägt, steht daher auch für ihr feuriges Glaubensbekenntnis in der Nachfolge des Herrn, von dem gesagt wurde: „Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (Lk 3,16).

„Dies ist mein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ (Joh 15,12). „Wer sein Leben um meinwillen verliert, der wird es gewinnen.“ (Mt 16,24). Genau für diese brennende Hingabe und opferbereite Liebe, die uns die Märtyrer beispielhaft vorgelebt haben, steht das Rot des Weihnachtsfestes.

Aber es will auch eine Anfrage an uns sein: Sind wir erfüllt von dieser brennenden Liebe zu Gott und den Menschen? Haben wir uns anstecken lassen vom Feuer des Heiligen Geistes,

um Licht in unsere dunkle Welt zu bringen? Oder sind wir nicht allzu häufig graue Mäuse, die im düsteren Alltag vom Jammern und Klagen bestimmt sind?

Der Apostel Johannes sagt es klar und deutlich in den Sendschreiben seiner Offenbarung: Zunächst redet er von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, der uns liebt und uns durch sein Blut von unseren Sünden erlöst hat.

Dann aber spricht er Klartext zu den sieben Gemeinden: „Ihr habt eure erste Liebe verlassen. Ihr seid weder kalt noch heiß, sondern seid lau geworden. Macht also ernst und kehrt um!“ (vgl. Offb 1-3).

Diese Worte gelten auch uns in einer Zeit, in der doch allorts Gleichgültigkeit zunimmt. Weihnachten werde für uns ein

„Fest der Liebe“ über die Feiertage hinaus. Lassen wir uns vom weihnachtlichen Rot anstecken, in dem wir eine herzliche und tatkräftige Liebe wiederentdecken, einerseits zu Gott und seiner Kirche, andererseits zu den Menschen, die um uns leben und uns anvertraut sind.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr 2010, in dem wir Schritt für Schritt die Worte des heiligen Johannes im Alltag verwirklichen: „Daran haben wir die Liebe erkannt, dass ‚Er‘ sein Leben für uns hingegeben hat. So müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben. Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1 Joh 3,16.18).

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber:
Verlag Selber Tagblatt GmbH & Co. KG
Märenstraße 11-13, 95100 Selb
Postfach 1640, 95090 Selb
Geschäftsführer:
Ulla Hechtel
Thomas Regge
Telefon 09287/9987-0
Fax Anzeigen 09287/9987-70
e-mail: anzeigen@selber-tagblatt.de
Fax Redaktion 09287/9987-66
e-mail: redaktion@selber-tagblatt.de
Geschäftsanzigen 09287/9987-30
priv. Kleinanzeigen 01803/395480*
Leserservice Tel. 01803/395470*
Leserservice Fax 01803/395415*
Redaktion Selb und Umgebung:
Michael Geitz-mg- 09287/9987-20
(Redaktionsleitung)
Andreas Godawa-ago-09231/9601-665
(stellv. Leitung)
Gisela König-GK- 09231/9601-662
Lokaler Anzeigentel:
Sebastian Anger 09287/9987-31
(verantwortlich)
Zurzeit ist der Frankenpost-Anzeigentarif Nr. 48 vom 1. 1. 2009 gültig.
* 9 Cent/Min. aus dem Festnetz; dt. Telekom, Mobilfunk ggf. abweichen
Online: www.selber-tagblatt.de